

Ökonomische Studien

Die Schriftenreihe *Ökonomische Studien (ÖkonSt)*, die ab 2016 das wirtschaftswissenschaftliche Programm des Mohr Siebeck Verlags ergänzt, versteht sich als Ort für ausgezeichnete Dissertationen aus allen Bereichen der Wirtschaftswissenschaften. Sie erweitert damit das wirtschaftswissenschaftliche Verlagsprogramm mit seinen spezialisierten Reihen *Beiträge zur Finanzwissenschaft* und *Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik* um eine verlagseigene Reihe, in der auch interdisziplinäre Ansätze und fächerübergreifende Themen einen Platz finden, aber auch Forschungen zu Kernfragen der klassischen Gebiete der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre vertreten sein können. Alle Bände werden eingehend begutachtet. Manuskriptangebote sind an den Verlag zu richten.

ISSN: 2509-7636 - Zitiervorschlag: ÖkonSt

Stand: 24.09.2020. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/oekonomische-studien-oekonst?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104

Mühlbauer, Stefan J.

Stiftungsverbundene Unternehmen und Agency-Theorie

Theorie und empirische Evidenz

Band 4
2018. XIV, 196 Seiten.

ISBN 9783161566288
fadengeheftete Broschur 79,00 €

ISBN 9783161566295
eBook PDF 79,00 €

Aus ökonomischer Sicht wird vermutet, dass Unternehmen, die sich in Besitz einer Stiftung befinden, eine schlechtere Performance aufweisen als Unternehmen in Privatbesitz. Diese Annahme basiert vor allem auf dem Fehlen eines natürlichen Eigentümers, ließ sich in empirischen Studien jedoch bisher nicht eindeutig belegen. Stefan J. Mühlbauer nimmt diese Beobachtung als Ausgangspunkt seiner Untersuchung und versucht zu erklären, worauf der Widerspruch zwischen Theorie und Empirie zurückzuführen ist und welche Relevanz er mit sich bringt. So sind in Deutschland allein derzeit ca. 740 Unternehmen in Stiftungsbesitz, darunter namenhafte Unternehmen wie die Bosch GmbH und die Bertelsmann AG. Der Autor untersucht, ob die von der Theorie prognostizierte Ineffizienz stiftungsverbundener Unternehmen auf falschen Prämissen basiert, oder ob die in der Empirie zur Messung der Performance von Stiftungsunternehmen angewandten Verfahren unzureichend sind.

Die Arbeit wurde mit dem bayerischen Kulturpreis 2018 ausgezeichnet.

Bretschneider, Wolfgang

Das Menschenrecht auf Wasser als Allokationsproblem

Versorgungsgerechtigkeit als institutionenökonomisches Konzept zur Umsetzung des Anliegens im Rahmen einer nachhaltigen Trinkwasserwirtschaft

Band 3
2017. XVIII, 288 Seiten.

ISBN 9783161552991
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 9783161555435
eBook PDF 59,00 €

Wie gelingt die Umsetzung eines Menschenrechts auf Wasser? Sie gelingt nur, wenn eine Trinkwasserpolitik zugleich auch in ökologischer und ökonomischer Hinsicht nachhaltig ist. Wolfgang Bretschneider skizziert auf dieser Grundlage einen institutionenökonomisch geprägten Begriff der Versorgungsgerechtigkeit, mit dem ein Spannungsfeld beschrieben wird. Denn ein privater Haushalt ist in seiner Wassernutzung nicht nur Träger eines Anspruchs, sondern umgekehrt auch Träger von Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Nur wenn dies berücksichtigt wird, ist auch seine eigene Wasserversorgung langfristig gesichert. Im Zentrum des Buchs steht daher eine Konturierung des »schmalen Grats« zwischen Nutzungsanspruch und -verantwortung, die gerade auch auf Fragen des Wasserpreises angewandt wird. Zudem wird untersucht, was vor diesem Hintergrund zentrale Begriffe wie »Zugang« (zu Wasser) und *affordability* bedeuten und mit welchen Instrumenten die Versorgungsgerechtigkeit adressiert werden kann.

Horvath, Michael

Das ökonomische Wissen der Literatur

Studien zu Shakespeare, Kleist und Kaiser

Band 2
2016. XIV, 157 Seiten.

ISBN 9783161545610
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 9783161547812
eBook PDF 59,00 €

Michael Horvath leistet mit dieser Studie Pionierarbeit, indem er einen genuin ökonomischen Interpretationsansatz literarischer Texte entwickelt. In Theoriekapiteln und exemplarischen Lektüren unternimmt er den Versuch, das ökonomische Wissen der Literatur ernst zu nehmen und der poetischen Reflexion von Ökonomie und Ökonomik auf breiter interdisziplinärer Grundlage nachzugehen. Brückenschläge zur Mikro- und Makroökonomik, zur Spieltheorie und zur Neuen Institutionenökonomik eröffnen dabei neue Deutungshorizonte. Gemeinsame Wissensressourcen zu identifizieren, nachzuvollziehen und zu verstehen, gereicht beiden Disziplinen zum Vorteil: Der Literaturwissenschaft verhilft der ökonomische Interpretationsansatz zu einem erweiterten Textverständnis, während die Ökonomik durch die Literatur Zugang zu überreichem Anschauungsmaterial gesellschaftlich-kultureller Praxis erhält. In diesem Sinne erweist sich Literatur als anschauliche Theorie.

Gerbaulet, Daniel

Der Unternehmer als Reputator

Band 1
2016. XII, 194 Seiten.

ISBN 9783161549366
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 9783161549571
eBook PDF 59,00 €

Aufbau und Pflege der aus ehrbarer unternehmerischer Tätigkeit entstehenden Reputation und im Besonderen deren aktive unternehmerische Verwendung und Vermarktung determinieren und kennzeichnen den als »Reputator« handelnden Unternehmer. Ziele dieser neuen dynamischen Unternehmerfunktion sind der Abbau von Unsicherheiten, Informationsasymmetrien und Transaktionskosten, die Förderung von Kooperationen sowie die Generierung strategischer Wettbewerbsvorteile.

Die theoretische Unternehmerforschung und die ihr zugehörige, mit den Namen großer Nationalökonomien verbundene Grundlagenforschung wies den Unternehmer bis dato primär als Träger der Ungewißheit (Knight), als Innovator (Schumpeter), als Arbitrageur (Kirzner) und als Koordinator (Casson) aus. Daniel Gerbaulet zeigt, dass die bestehende Unternehmertheorie durch den neugeschaffenen Reputator um eine zeitgemäße, den Begebenheiten des Informationszeitalters Rechnung tragende dynamische Unternehmerfunktion ergänzt, damit grundlegend erweitert und so in das 21. Jahrhundert hinein fortgeschrieben werden kann.

